

## Die Pfarrei „St.Marien“, Loburg - ein Überblick

- 1537 der Loburger Magistrat führt die Reformation im Stadtgebiet ein  
Die Spaltung in „Konfessionen“ ist oft genug beklagt worden. Zur Reformation kam es jedoch, weil – so der hl. Clemens Maria Hofbauer (+1820) „die Deutschen das Bedürfnis haben und hatten, fromm zu sein“. Die Reformatoren gingen von der Absicht aus, die Kirche zu ihrem Ursprung zurückzuführen und Gottes Wort unverfälscht zu verkünden. Damit legten sie zwar den Grund zur Bildung einer vom Papst getrennten Kirche, veranlassten aber auch die römische Kirche zur ernsthaften Besinnung auf ihre Sendung. Nach vielen vergeblichen Bemühungen, auf einem Konzil kirchliche Missbräuche abzustellen, sowie die Protestanten wieder zur kirchlichen Einheit zurückzuführen, berief Papst Paul III. das Konzil nach Trient ein. Das Trienter Konzil (1545-1563) erneuerte die katholische Kirche und prägte sie für Jahrhunderte. Allerdings gelang es nicht mehr, die Einheit der Christen wiederherzustellen, denn hierzulande war die Lehre Luthers durch das Bekenntnis der Landesherren auch für die Untertanen verbindlich festgelegt worden.  
(Finken, Die kath. Propsteikirche zu Halle)
- Im heutigen Sachsen-Anhalt erlosch das katholische Leben. Es blieben 17 Klöstern in den Gebieten um Magdeburg (5) und Halberstadt (12). Die wenigen Katholiken, die ihren Glauben im Umfeld der Klöster bewahrten, wurden zu Beginn des 17. Jahrhunderts dem Nuntius in Köln unterstellt, ab 1667/69 dem Apostolischen Vikariat der Nordischen Mission.
- 1803 Die 17 katholischen Klöster werden durch Bestimmungen des Reichsdeputationshauptschlusses aufgehoben. Der preußische Staat erkennt die katholischen Klostergemeinden an und überweist ihnen die Klosterkirchen. Katholische Christen wandern wieder zu.
- 21.07.1815 durch Verfügung der Regierung in Potsdam wird die Pfarrei Burg errichtet, sie umfasst die Kreise Jerichow I (mit Loburg) und II. Kirchlich gehörte die Pfarrei Loburg zum Fürstbistum Breslau
- 1821 Durch die Bulle „De salute animarum“ wird das Fürstbischöfliche Kommissariat für das Elbe und Saale Departement (heutiges Bistum Magdeburg) mit dem Bistum Paderborn verbunden.

1840 in Loburg wohnen 7 katholische Christen

nach 1880 wächst die Zahl der kath. Einwohner, besonders Saisonarbeiter

16.08.1904 Pfarrvikar Dunkelberg aus Gommern feiert im Schützenhaus den 1. katholischen Gottesdienst. Der ‚Altar‘ aus dem Schützenhaus steht heute als Ankleidetisch in der Sakristei. Ein Brief an seinen Pfarrer in Burg:

„In Loburg habe ich viel Spaß gehabt. Aber stark war ich an diesem Sonntage, wie nie zuvor! Keine Ermüdung oder Ermattung. Hätte stundenlang predigen können. Nach Hause ging es im gestreckten Galopp. Abgesehen davon, dass wir einen Hammel überfahren, ging alles prächtig vonstatten. Gott will es! war die Devise des Tages und es ging alles gut.  
Mit 1000 Grüßen

Dein Dunkelberg

1905 Pfarrvikar Dunkelberg (Gommern) schreibt seinem Pfarrer in Burg:

„Sieh vor allem zu, dass bald in Loburg eine geordnete Seelsorge gesichert ist, wenigstens für die Sommermonate. Es kommen für diese Zeit 800 -1000 Katholiken in Betracht. Von den Gutsbesitzern habe ich für dieses Jahr wieder einen Herrn hinzugefügt, sodaß folgende Subventionen geleistet werden: (pro Kopf 1,-Mark)

Loburg, Großlübars, Wendgräben	128,-	
Knoblauchshof		50,-
Brietzke		50,-
Möckern		80,-
	Summa	308,-

23.04.1906 Paderborn ernennt den Neupriester **Friedrich Jakobs** für den Loburger Bereich (Loburg, Möckern, Ziesar, 67 Dörfern und Truppenübungsplatz Altengrabow). Er wohnt sommers im Pfarrhaus in Burg

1906 die Gemeinde besteht aus 700 Saisonarbeitern und 12 Familien, 15 Kinder wurden unterrichtet

16.04.1908 wird Vikar **Wilhelm Drüing** für Loburg ernannt, Wohnung in Burg Er kauft das Grundstück in Loburg

05.04.1909 wird Vikar **Eberhard Göbel** ernannt, Wohnung in Burg

Ende August 1909 Baubeginn der Kirche

12.12.1909 Vikar Göbel segnet die Kirche und reist am 13.12.09 auf seine neue Stelle (am 8.12.konnte er das nicht, weil die bischöfliche Beauftragung zu spät kam)

05.04.1910 Pfarrvikar **Wilhelm Ikemeier** wird für Loburg ernannt, wohnt anfangs in Burg, ab Juni in Loburg

06.09.1913 Pfarrvikar **Heinrich Mentrop** ernannt

Jahre	Taufen	Trauungen	Firmung
1914	32	3	
1915	73	12	
1916	52	15	
1917	46	31	304
1918	92	29	
1919	33	31	
1920	53	13	
1921	92	32	
1922	85	27	191
1923	76	22	

1924 - 26 Pfarrvikar **Hubert Eulerich**

1926 - 35 Pfarrvikar **Heinrich Schüth**

1935 - 36 Pfarrvikar **Johannes Köster**

1936 - 52 Pfarrvikar (Pfarrer) **Theodor Wagner**

1938 1. Gottesdienste in Friedhofskapelle Möckern (74 Besucher)

	Taufen	Trauungen	Firmung
1944	124	5	65
	1.Ostertag:	491 Kommunionen	

1939 – 45 2. Weltkrieg:

- Sept. 1939 kommen 400 Saarländer

- viele Kriegsgefangene in Altengrabow

Mai 1940: 9 Gottesdienste für polnische Kriegsgefangene

30..Juni 40: Feldgottesdienst für belgische Kriegsgefangene

„Es waren circa 12.000 angetreten“

Dez. 40: „Es sind immer noch 102 Priester im Lager“

- 1944 kamen viele West-Evakuierte

1945/46 viele Flüchtlinge aus dem Osten (ca 5.000 kath. Christen)

1946 Eine Flüchtlingsfrau erzählt: 1941 wurden wir aus Rumänien ins Warthegau umgesiedelt. Von dort mussten wir dann flüchten und kamen ins Lager nach Ziesar. Als ich 1946 in Loburg ankam und den kleinen Kirchturm sah, sagte ich zu meinen Kindern: „Hier ist eine Kirche. Hier bleiben wir!“

1946 Ziesar wird eigene Seelsorgestelle

1947 – 1948 Pfarrhelferin **Maria Menzel**

**01.06.1948 Loburg wird Pfarrei**

1948 - Seelsorgehelferin Frau **Ruth Lenicke**

	Taufen	Trauungen	Erstkommunionen
1950	35	16	65

1951 - 1963 Seelsorgehelferin Frau **Walburga Jahn**

1952 – 1962 Pfarrer **Heinrich Behrens**

1956 bekommt die Kirche neue Fenster  
1958 die Figuren im Altarraum und den neuen Altar  
1962 neuer Taufstein

1962 – 1972 Pfarrer **Otto Plassmann**

1964 – 1966 Seelsorgehelferin Frau **Maria Nitschke**  
1965 der Altar + Stufen werden vorgezogen  
1966 neuer Ort für Tabernakel und Madonnennische  
1966 - 1970 Seelsorgehelferin Frau **Erika Köcher**  
1970 – 1973 Seelsorgehelferin Frau **Magdalena Brinschwitz**

1972 - 1976 Pfarrer **Jürgen Goerd**

1973 Im Zuge der weiteren Verselbständigung des Kommissariates wird Bischof Johannes Braun zum Apostolischen Administrator in Magdeburg ernannt und aus dem Erzbischöflichen Kommissariat Magdeburg wird das Bischöfliche Amt Magdeburg.

1976 – 1978 (+) Pfarrer **Johannes Fischer**

während seiner Krankheit vertreten ihn  
Vikar **Georg Bauditz**  
und Vikar **Bertram Gast**

1978 – 1994 Pfarrer **Leo Nöring**

1981 die Kirche bekommt eine neue Holzdecke und neue Bänke  
1982 einen neuen Fußboden

1994 Pfarrer Nöring wird versetzt, die Seelsorge der Pfarrei wird geteilt:  
der westliche Bereich mit Möckern wird von Gommern,  
der östliche Bereich mit Loburg wird von Ziesar betreut

1994 – 1998 (+) Pfarrer **Josef Stache** (Ziesar)

1994 nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem Heiligen Stuhl und den Bundesländern Sachsen- Anhalt, Brandenburg und Sachsen errichtet der Heilige Stuhl das Bistum Magdeburg. Damit endet die Zugehörigkeit zu Paderborn

1998 nach dem Tod von Pfarrer Stache übernimmt Burg den östlichen Teil der Pfarrei

1998 – 2001 Pfarrer **Dr. Gerhard Nachtwei** (Burg)

2001 - Pfarrer **Dietrich Hartmann** (Burg)

2005 - **Johannes Motter** wird Gemeindefereferent für die Pfarreien Burg, Gommern, Loburg

01.02.2006 Der **Gemeindeverbund Burg, Gommern, Loburg** wird errichtet als Vorstufe zu einer gemeinsamen Pfarrei

01.07.2006 Pfarrer Wehofen, Gommern, geht in Pension

09.08.2009 Frau **Kathrin Feineis** wird nach der Verabschiedung von Herrn Motter als Gemeindefereferentin begrüßt.

Seit dem Jahr 2010 sind die drei ehemaligen Gemeinden in einer Pfarrei vereint.

Für Informationen zu den folgenden Zeiträumen klicken Sie bitte auf das Bild der St. Johannes Kirche Burg.